

216981 III

Pracownia Śląska

Jahresbericht

der

Bergwerksgesellschaft

Georg von Giesche's Erben

über das Jahr 1939

Als Manuskript gedruckt.

Jahresbericht

der

Bergwerksgesellschaft

Georg von Giesche's Erben

über das Jahr 1939

Als Manuskript gedruckt.

21283/
68

SL 3 d 2 a

216981

III

Cor

W. Krollsdorf, Kie

14.12.68

[2]





Aus unserer Betriebsgemeinschaft blieben auf dem Felde der Ehre im Jahre 1939

bei der

Hauptverwaltung Breslau

Abt.-Leiter Bodo v. Bülow Major November 1939

Conf. Heinitzgrube

Süller	Georg	Biewald	Freikorpskämpfer	September 1939
Häuer	Max	Bochonek	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Georg	Dypka	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Albert	Frank	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Georg	Gatys	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Heinrich	Goj	Oberschütze	September 1939
Fördermann	Ewald	Kasperczyk	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Heinrich	Kosak	Freikorpskämpfer	September 1939
Dermess.-Geh.	Walter	Krafczyk	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Josef	Kuchta	Freikorpskämpfer	September 1939
Lehrhauer	Josef	Kurz	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Paul	Laube	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Paul	Lysko	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Richard	Majowski	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Karl	Mandrella	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Johann	Marcisch	Freikorpskämpfer	September 1939
Lehrhauer	Georg	Rad	Schütze	September 1939
Süller	Adolf	Schlossarek	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Josef	Schmirzowski	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Franz	Sciborski	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Franz	Simka	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Josef	Staita	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Alfons	Swierzy	Freikorpskämpfer	September 1939
Lehrhauer	Franz	Twardzik	Freikorpskämpfer	September 1939
Süller	Paul	Waloszyk	Freikorpskämpfer	September 1939
Tagearbeiter	Vinzent	Tomosczyk	Schütze	Oktober 1939

Hüttenverwaltung Magdeburg

Hilfsarbeiter Walter Hankiewicz Schütze Oktober 1939

Die ersten acht Monate des Geschäftsjahres 1939 sind für unsere Gesellschaft ohne Sonderheiten verlaufen. Der Kriegsausbruch am 1. September 1939, die Besetzung des polnischen Teiles von Oberschlesien durch die deutsche Wehrmacht, die Niederwerfung des polnischen Heeres und damit die Eroberung des ehemaligen deutschen Teiles von Polen dürften auch für unsere Unternehmung bedeutungsvolle Änderungen im Gefolge haben.

Bisher hat die Rückgewinnung Polnisch-Oberschlesiens und dessen Eingliederung in das Deutsche Reich an den dortigen Eigentumsverhältnissen nichts geändert. Unser früherer ostoberschlesischer Besitz steht nach wie vor im Eigentume der Giesche Aktiengesellschaft (früher Giesche Spółka Akcyjna), Kattowitz. Diese besteht auch nach der Eingliederung Ostoberschlesiens in das Reich als Rechtsperson weiter fort. Die Aktien der Giesche A. G. gehören zu 100% der Silesian-American Corporation in Wilmington, Delaware, an der die amerikanische Gruppe mit 51% beteiligt ist.

Die Giesche A. G. steht unter der kommissarischen Verwaltung eines deutschen Treuhänders, der dafür Sorge getragen hat, daß alle Abteilungen und Anlagen unverzüglich voll in Betrieb genommen und teilweise erweitert worden sind.

Von welchem Zeitpunkt an unsere 49prozentige Beteiligung an der Silesian-American Corporation zu den Erträgen unserer Gesellschaft beitragen wird, läßt sich angesichts der Notwendigkeit der Beseitigung unmittelbarer Kriegsschäden (Verluste an Barguthaben, Außenständen u. a.) und im Hinblick auf die zur Wiederherstellung normaler Betriebsverhältnisse erforderlichen Kosten zur Zeit nicht übersehen.

Auf die Gestaltung des Zinpreises können die Wiedereingliederung Ostoberschlesiens und der weitere Verlauf des Krieges nicht ohne Rückwirkung bleiben. Mit dem Dahinschwinden der überragenden Bedeutung der Londoner Metallbörse für die Preisbildung der Nicht Eisenmetalle erhält die Forderung einer unabhängigen und konstruktiven Wirtschafts- und Preispolitik für die auf dem großdeutschen Gebiete betriebene Metallerzeugung ein noch stärkeres Gewicht als bisher. Es können die im wehr- und allgemein-wirtschaftlichen Interesse notwendigen Fortschritte nicht erwartet werden, wenn der Erzeugung von Kupfer, Blei und Zink nicht nur keinerlei Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht, sondern nicht einmal ein Ausgleich für die Hergabe der unersehbaren Erzsubstanz gewährt wird, während die Verarbeiter dieser Metalle mit gutem Nutzen arbeiten. Wir können mit Befriedigung darauf hinweisen, daß wir den an uns gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht entsprochen haben.

Unsere mitteldeutschen Anlagen konnten allen betrieblichen Anforderungen voll genügen. Nebenanlagen sind in weiterem Ausbau begriffen.

Auf dem Gebiete der Zinklegierungen haben wir unsere Anstrengungen mit gutem Erfolge fortgesetzt. Wir stellen Zinklegierungen auch in unserer 1938 neu erworbenen Anlage Zinkhüttenwerke Oberspree G. m. b. H. her.

Die Bauarbeiten unserer Tochtergesellschaft Berg- und Hütten-A. G. (Buhag) für die Kupfergewinnung bei Haasel gehen nach den im Vorjahresbericht erwähnten Gesichtspunkten programmgemäß weiter. Die Produktion wird voraussichtlich Ende 1941 aufgenommen werden.

Der 1937 begonnene Ausbau der Heinitzgrube schreitet planmäßig fort.

Die Steinkohlenschwelung haben wir systematisch weiter entwickelt.

Zu dem zahlenmäßigen Ergebnis des Jahres 1939 wird folgendes bemerkt:

Der Gewinnausweis berücksichtigt wieder keine Abschreibung auf die abgebaute Substanz der Neu-Bleischarleygrube*). Nur dadurch ist eine kleine Ausschüttung an die Gesellschaftsmitglieder möglich.

Die Zugänge auf „Anlagevermögen, Anlagen“ von *R.M.* 3511731,28 fallen zum überwiegenden Teil auf die Heinitzgrube, mit geringeren Beträgen auf die Neu-Bleischarleygrube und die übrigen Betriebe unserer Gesellschaft; der Gesamtbetrag dieser Zugänge ist der „Rücklage für Erneuerung und Erweiterung“ entnommen.

Der Zugang bei „Beteiligungen und Anlage-Wertpapieren“ um *R.M.* 121760,— ist auf die Kapitalerhöhung unserer Gewerkschaft Conf. Gottesseggen (Zink- und Bleierzbergwerk) im Sahtal sowie auf die Übernahme kleinerer Beteiligungen zurückzuführen. Unsere Beteiligungen stehen mit unverändertem Werte wie in den Vorjahren zu Buche.

Die Erhöhung der „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ um *R.M.* 355 000,— steht mit dem Ausbau der Anlagen unserer Hüttenverwaltung Magdeburg und der Heinitzgrube in Verbindung.

Die Steigerung bei „Halbfertige Erzeugnisse“ um *R.M.* 390 000,— ist im wesentlichen auf die Zunahme der Erzbestände bei unserer Hütte in Magdeburg zurückzuführen.

Ebenso beruht die Erhöhung des Postens „Fertige Erzeugnisse, Waren“ um mehr als *R.M.* 2 000 000,— auf den wesentlich höheren Zinkbeständen unserer Hüttenverwaltung Magdeburg.

Die Steigerung der „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ um mehr als *R.M.* 440 000,— ist auf den gesteigerten Warenumsatz im Metall- und Kohlengeschäfte zurückzuführen, im Superphosphatgeschäfte ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Der Posten „Forderungen an Konzernunternehmungen“ hat eine Erhöhung um *R.M.* 793 000,— erfahren, die auf erhöhte Forderungen gegenüber der Zinkelektrolyse G. m. b. H. und gegenüber den Kohlenhandelsgesellschaften entfällt.

Als Sonderposten erscheint in diesem Jahre in der Bilanz die Position „Forderungen an Gewerken aus Vorschußzahlung an Ausbeute 1938“, da die von der Verwaltung im Vorjahre geleistete Zahlung vorbehaltlich ihrer Genehmigung durch die infolge der Kriegsverhältnisse verschobene Generalversammlung erfolgte.

Der Rückgang bei dem Posten „Sonstige Forderungen“ um *R.M.* 3 900 000,— ist im wesentlichen auf die Aufrechnung von Forderungen und Schulden gegenüber der Erzag A. G., Zürich, zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat die Position „Rücklagen“ in den Posten „Rücklage“ und „Rücklage für Feuerversicherung“ aus der Aufteilung des Gewinnvortrages aus dem Geschäftsjahr 1938 eine Erhöhung rund um *R.M.* 43 000,— erfahren, wogegen die „Rücklage für Erneuerung und Erweiterung“ aus der Mehrentnahme für neuerstellte Anlagewerte im Vergleiche zu den Abschreibungen der Betriebe und Abteilungen im laufenden Jahr eine Verminderung um *R.M.* 657 000,— zeigt. In der Position „Rücklagen für Erneuerung und Erweiterung“ ist ein Betrag von *R.M.* 3 600 000,— für gegebenenfalls im Förderprämienverfahren liegende Risiken aus der Verschlechterung der Lagerstätte als gebunden zu betrachten.

Die Erhöhung der Position „Verschiedene Rückstellungen“ um mehr als *R.M.* 2 000 000,— ist im wesentlichen auf die Umbuchung der in der Vorjahresbilanz unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ geführten Pensionsverpflichtungen gegenüber der ehemals polnischen Gieschgesellschaft zurückzuführen. Darüber hinaus wirken sich zahlenmäßig neugestellte Rückstellungen für strittige Ansprüche aus dem Förderprämienverfahren, für Bergschadens- und Pensionsverpflichtungen u. a. nicht aus, da andere Rückstellungen aus früheren Jahren in etwa gleicher Höhe zur Abwicklung gekommen sind.

Die „Rückstellung für Währungsunterschiede“ hat infolge abgesunkener Kurse eine weitere Erhöhung um mehr als *R.M.* 1 000 000,— erfahren.

Unter den „Verbindlichkeiten“ steht unsere Amerika-Anleihe mit dem Restbetrage von \$ 2 400 000,— fast unverändert zu Buche.

*) Seit der Rückgliederung von Ostoberschlesien führt die Deutsch-Bleischarleygrube die Bezeichnung „Neu-Bleischarleygrube“, die Polnisch-Bleischarleygrube die Bezeichnung „Alt-Bleischarleygrube“.

Die Erhöhung der „Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen“ beruht im wesentlichen auf der Aufnahme der Geschäftsverbindung mit der Giesche A. G., Kattowitz, in den verschiedensten Geschäftszweigen.

Während die „Akzeptverbindlichkeiten“ einen kleinen Rückgang aufweisen, zeigen die „Verbindlichkeiten gegen Banken“ im Zusammenhang mit dem Ausbau der Heinitzgrube und der Hüttenanlagen in Magdeburg eine weitere Steigerung.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ haben eine Verminderung um mehr als *R.M.* 5 500 000,— erfahren, die im Zusammenhang mit der erwähnten Verminderung der „Sonstigen Forderungen“ und Umbuchung von Pensionsverpflichtungen steht.

In der Position „Reingewinn“ erscheint vor dem Jahresgewinne des Geschäftsjahres 1939 der an die Gewerke vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung als Vorzuschußzahlung ausgeschüttete Ausbeutebetrag des Geschäftsjahres 1938. — Wir verweisen zu dieser Position auf die Ausführungen zu „Forderungen an Gewerke aus Vorzuschußzahlung an Ausbeute 1938“.

Die unter dem Strich auf der Passivseite ausgewiesenen Bürgschaften in Höhe von *R.M.* 8 822 522,— zeigen einen Rückgang um *R.M.* 1 736 602,—, der auf die Angleichung bestehender Bürgschaften an den Wert der Eventualverbindlichkeiten per 31. Dezember 1939 zurückzuführen ist, die Rückgriffsrechte aus Mit- und Rückbürgschaften gleichzeitig eine Erhöhung um mehr als *R.M.* 2 000 000,—.

Die Belastung unseres Bergwerks- und Grubenbesitzes für die in der Bilanz enthaltenen Verpflichtungen beläuft sich per 31. Dezember 1939 auf *R.M.* 21 500 000,—. Die Sicherheitshypothek für die in der Bilanz besonders ausgewiesene Amerika-Anleihe ist in dem Posten „Bürgschaften“ von *R.M.* 21 500 000,— nicht mit-enthalten. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Teile unserer Warenbestände übereignet sowie Teile unserer Beteiligungen verpfändet.

Das Wechselobligo per 31. Dezember 1939 beträgt *R.M.* 3 068 493,—.

*

Die Produktionen der Neu-Bleischarleygrube und der Zinkelektrolyse bewegten sich ungefähr auf der Vorjahreshöhe.

Seit dem 17. Oktober 1939 wurden für Zink amtliche Höchstpreise eingeführt, die eine Erhöhung der früheren amtlichen Kurspreise bedeuten. Für das Ergebnis der Gesellschaft haben diese Höchstpreise jedoch keine Bedeutung, weil auch sie noch unter dem durch das Förderprämienverfahren festgesetzten Verrechnungspreise liegen.

Der starke Rückgang der Kadmiumpreise vom Jahre 1938 setzte sich im Jahre 1939 fort. Bei Kriegsbeginn stiegen die Preise wieder an. Seit November 1939 wird auch hier ein amtlicher Höchstpreis festgesetzt. Dieser beträgt *R.M.* 4,50 für 1 kg. Der Jahresdurchschnittspreis für 1939 beträgt *R.M.* 3,31 für 1 kg.

Das Schwefelsäuregeschäft hat sich weder in Produktion noch Absatz oder Preisen wesentlich gegenüber dem Vorjahre geändert.

Die Zinkhüttenwerke Oberspree arbeiten noch nicht voll befriedigend. Wir sind dabei, die Anlagen zu rationalisieren und auch für die Herstellung von Legierungen nutzbar zu machen (s. Seite 5, Abs. 7).

Die Förderung der Heinitzgrube hat sich im wesentlichen auf der Vorjahreshöhe gehalten, vorübergehend wurde sie durch die Transportlage beeinträchtigt. Bei ausreichenden Abschreibungen ergab sich ein angemessener Reingewinn. Die Erweiterungen und Verbesserungen machen planmäßige Fortschritte.

Der Gesamtumsatz unseres Superphosphatwerkes Breslau konnte auch in diesem Jahre wieder wesentlich gesteigert werden. Bei unveränderten Preisen und ausreichenden Abschreibungen erbrachte das Werk einen gegenüber dem Vorjahre gesteigerten Bilanzgewinn.

Die Silesian-American Corporation konnte auch für das Geschäftsjahr 1939 wie in den Vorjahren selbst auf die Vorzugsaktien keine Dividende ausschütten, da ihr von der Giesche A. G., Kattowitz, keine

Dividende zugeflossen ist und die Dividende des Tochterunternehmens, der Superphosphatfabrik Chemische Fabrik A. G. vorm. Carl Scharff u. Co. in Bogutschütz ohne Bedeutung für das Gewinnergebnis der Silesian-American Corporation geblieben ist. Der Zinsendienst der Silesian-American Corporation wurde ordnungsgemäß durchgeführt; die Kapitaltilgung erfolgte zum Dezembertermin nur eingeschränkt. Auf die Bonds-Anleihen der Gesellschaft ursprünglich von \$ 15 000 000,— standen am 31. Dezember 1939 noch \$ 2 510 500,— aus.

Unsere Beteiligung an der Schlesiſche Baſaltwerke A. G., Wiese, hat auch für das Geschäftsjahr 1939 eine Dividende von 4 % erbracht.

Die Ostdeutsche Flußschiffahrts-A. G., Breslau, brachte bei gesteigerten Transportzahlen und ausreichenden Abschreibungen wieder eine Dividende von 5 %.

Die Gieschebank A. G., Breslau, arbeitete zufriedenstellend.

Desgleichen arbeiteten unsere Handelsgesellschaften im Kohlengeſchäfte mit gutem Erfolge. Nach der Wiedervereinigung des ostoberschlesiſchen Gebietes mit dem Reich übernahm unsere Handelsorganisation auch den Verkauf der Kohle der Giesche A. G., Kattowitz, in den neu errichteten Zweigstellen in Kattowitz und Krafau.

*

Die Zahl unserer Gefolgschaftsmitglieder ist weiter gestiegen.

Die Altersgliederung zeigte am Jahreschlusse folgendes Bild:

	Arbeiter		Angestellte	
	1939	1938	1939	1938
unter 30 Jahren	31 %	28 %	22 %	20 %
von 30 bis 45 Jahren .	47 %	53 %	51 %	52 %
über 45 Jahren	22 %	19 %	27 %	28 %

30 % der Arbeiter und 48 % der Angestellten standen länger als 10 Jahre in unseren Diensten.

Im Berichtsjahre feierten 31 Gefolgschaftsmitglieder ihr 25jähriges Dienstjubiläum und 7 Gefolgschaftsmitglieder ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

Der durch die Zeitverhältnisse zutage getretene Mangel an gut vorgebildeten Sachkräften hat erneut den hohen Wert einer gediegenen Berufserziehung bewiesen. Unser ganz besonderes Augenmerk galt daher auch im Jahre 1939 der Förderung der Lehrlingsausbildung, insbesondere in den Lehrwerkstätten in Beuthen (O/S.) und Magdeburg. Ebenso haben wir unseren Nachwuchskräften auch im Berichtsjahre wieder die Teilnahme an Kursen der Deutschen Arbeitsfront erleichtert. 294 Gefolgschaftsmitglieder beteiligten sich am Reichsberufswettkämpfe. Hiervon zeichneten sich 44 als Ortsieger, 12 als Kreisiieger und 2 als Gauſieger aus. Ende Juni 1939 fand auf der Heinißgrube die erste Bergknappenprüfung statt. Dieser Prüfung, die jetzt regelmäßig für den bergmännischen Nachwuchs abzuhalten ist, unterzogen sich 50 Bergjungleute mit Erfolg. 10 Bergknappen konnten auf Grund besonders guter Leistungen ausgezeichnet werden.

Nach Kriegsausbruch stellten uns die zahlreichen Einberufungen zum Wehrdienste vor neue Aufgaben auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge. Wie auch andere oberschlesiſche Werke haben wir es hierbei zunächst als unsere Aufgabe angesehen, die einberufenen Kameraden möglichst von den finanziellen Sorgen für ihre Familien zu befreien, und zahlen daher den Angehörigen verheirateter Gefolgschaftsmitglieder einen laufenden Zuschuß zum staatlichen Familienunterhalt, der ihnen die Aufrechterhaltung ihrer bisherigen Lebenshaltung ermöglicht. Ebenso erhalten ledige Einberufene eine Unterstützung, um ihren weiter laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können. Daneben haben wir unsere Verbundenheit mit den im Felde stehenden Kameraden wiederholt durch Übersendung von Feldpostpäckchen, Briefen, Zeitungen u. a. zum Ausdruck gebracht. Insbesondere hat sich auch hier wieder die Werkszeitung als wertvolles Bindeglied unserer Betriebsgemeinschaft bewährt.

Auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge haben wir unsere Bemühungen um Schaffung besserer Wohnverhältnisse für unsere Gefolgschaftsmitglieder weiter fortgesetzt.

Für die körperliche Erleichterung unserer Gefolgschaft sorgten wir durch weitgehende Förderung des Betriebssportes. Wie in den letzten Jahren bildete das in unserer Beuthener Kampfbahn veranstaltete Giesche-Sportfest auch im Jahre 1939 den Höhepunkt der sportlichen Wettkämpfe.

Die Gewährung von Unterstützungen in Notfällen, Zahlung von Geburtsbeihilfen und andere soziale Maßnahmen wurden weiter fortgeführt. Unserer Werkspflege in Beuthen (O/S.), der die Betreuung der Bergarbeiterfamilien obliegt, erwachsen nach Kriegsausbruch neue bedeutsame Aufgaben. Die Bestrebungen von „Kraft durch Freude“ wurden wie bisher unterstützt und durch Reisezuschüsse an Gefolgschaftsmitglieder gefördert.

Im Bewußtsein des Wertes jeder einzelnen Arbeitskraft haben wir unsere besondere Fürsorge der Bekämpfung der Betriebsunfälle gewidmet und uns bemüht, die Gedanken der Unfallverhütung unseren Gefolgschaftsmitgliedern ständig näherzubringen. Für diese Aufgaben wurde die Werkszeitung mit herangezogen.

Auch im Berichtsjahre war es uns möglich, unsere Gefolgschaftsmitglieder, einschließlich der Einberufenen, bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze zu Weihnachten mit einem Geldgeschenk zu bedenken. Gleichzeitig gelangte der Giesche-Taschenkalender, der im vorigen Jahre großen Anklang gefunden hatte, auch in diesem Jahre wieder an alle Gefolgschaftsmitglieder zur Verteilung.

Wir freuen uns, daß der gemeinsame Einsatz von Führung und Gefolgschaft seine Anerkennung dadurch fand, daß den Betrieben „Hauptverwaltung Breslau“ und „Deutsch-(Neu-) Bleischarleygrube“ das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ verliehen wurde. Wir betrachten diese Auszeichnung als Ansporn, auf dem beschrittenen Wege fortzufahren.

Allen Gefolgschaftsmitgliedern sagen wir für die treue Pflichterfüllung und stete Einsatzbereitschaft, die sie auch unter den zeitweise besonders schwierigen Verhältnissen des Jahres 1939 bewiesen haben, unseren Dank und unsere Anerkennung.

In Ehrfurcht gedenken wir der zehn als Opfer der Arbeit verbliebenen Kameraden

bei der

Conf. Heinitzgrube:

Häuer	Emanuel Boino	26. 5. 1939
Lehrhäuer	Robert Fuchs	30. 1. 1939
Abschfahrer	Johann Gromottka	28. 6. 1939
Tagearbeiter	Erich Hein	9. 3. 1939
Lehrhäuer	Anton Jeziorski	27. 6. 1939
Füller	Peter Kowalski	16. 2. 1939
"	Alfred Kuder	9. 1. 1939
"	Friedrich Slama	16. 1. 1939
"	Franz Stanik	17. 5. 1939

Hüttenverwaltung Magdeburg:

Hilfsarbeiter	Kurt Brauer	17. 1. 1939
---------------	-------------	-------------

*

Bei den Verbänden, denen wir und unsere verschiedenen Tochtergesellschaften angehören, sind gegenüber dem Vorjahre keine Veränderungen zu verzeichnen.

*

Das Repräsentanten-Kollegium hielt zur Erledigung seiner Geschäfte 11 Sitzungen ab.

*

Der Besitzstand der Gesellschaft umfaßt:

I. Eigene industrielle Betriebe.

Bergbau:

Kohle: Conf. Heinißgrube, Beuthen (O/S.);
Erz: Neu-Bleischarleygrube, Beuthen (O/S.).

Sonstige Unternehmungen:

Superphosphatwerk Breslau mit „Chemische Fabrik Giesche-Scharff G. m. b. H.“;
Tongruben in Peicherwitz;
Ziegeleien in Beuthen (O/S.).

II. Unternehmungen, an denen die Bergwerksgesellschaft mit 100⁰/₀ der Rüge, Aktien oder Anteile beteiligt ist.

Industrie:

Erz: Gewerkschaft Czarlowitz, Post Stankau;
Gewerkschaft Conf. Gottesfegen, Breslau;
Berg- und Hütten-A. G. (Buhag), Breslau;
Metalle: Zinkraffinerie Oberspree G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide;
Zinkhüttenwerke Oberspree G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide.

Finanz:

Gieschebank A. G., Breslau;
„Non Ferrum“ Gesellschaft zur Finanzierung von Unternehmungen des Bergbaues und der Industrie der Nichteisenmetalle, Zürich.

Handelsgesellschaften:

Kohle: Breslau, Berlin, Wien, Troppau, Kattowitz, Krafau.

Verkehr:

Ostdeutsche Flußschiffahrts-A. G., Breslau.

III. Unternehmungen, an denen die Bergwerksgesellschaft mit mehr als 50⁰/₀ der Rüge, Aktien oder Anteile beteiligt ist.

Industrie:

Steinbrüche: Schlesiſche Basaltwerke A. G., Wiese.

Außerdem ist die Bergwerksgesellschaft an sonstigen Unternehmungen in verschiedener Höhe beteiligt. Hierunter sind besonders zu erwähnen die Minderheitsbeteiligungen an der „Silesian-American Corporation“ in Wilmington, Delaware, an der „Hafen-A. G. Magdeburg“, an der „Zinkelektrolyse G. m. b. H.“ in Magdeburg, hinsichtlich deren durch vertragliche Abmachung besondere Bindungen bestehen, an der Kohlenhandelsfirma „Joſt u. Co.“, Prag.

IV. Güter und Grundstücke.

Rittergüter Roßberg in Beuthen (O/S.) und Stauwerder, Kr. Tost-Gleiwitz, zusammen . . .	rd. 252 ha
Verschiedene bebauete und unbebaute Grundstücke in Breslau, Beuthen (O/S.), Ohlau, Peicher- witz, Obermois und Bennisch, zusammen	rd. 303 ha
	<u>rd. 555 ha</u>
	Gesamtflächeninhalt

Breslau, den 16. August 1940.

Das Repräsentanten-Kollegium der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben.

Sischer	Ganse	Soitzid
Ed. v. Eichborn	von Lieres	von Stülpnagel

Zinkpreise in London¹⁾

Ordinary brands in Gold £ per long tons (1016 kg)

Umrechnungsfurs: Gold £ = *RM* 20,40

Jahr	Durchschnitts- preis	Höchster Preis	Niedrigster Preis
1926	34. 2. 8	39. 3. 9	31.15.—
1927	28. 9.11	32.15.—	25. 7. 6
1928	25. 5. 5	26.18. 9	23.16. 3
1929	24.17. 8	29. 3. 9	19.12. 6
1930	16.16. 9	20.10.—	13. 5.—
1931	11.10. 6	14.—.—	9. 8.10
1932	9.17. 4	12.—.—	8. 3.11
1933	10.15. 3	12.15.—	9. 9. 5
1934	8.11. 2	10. 1. 2	6.19. 5
1935	8. 9.10	10.11. 4	6.11.—
1936	9. 2.—	12.—. 7	8. 1. 1
1937	13. 8.10	22. 4. 5	9.—. 1
1938	8. 8. 1	9.16.—	7. 4. 4
1939	7.19. 8	8. 8. 5	7.11. 7

(Durchschn. Jan.—Aug.)

Deutscher Richtpreis für Zink²⁾

(*RM*/1000 kg)

	Durchschnitts- Richtpreis	Höchster Richtpreis	Niedrigster Richtpreis
8. 8. 1934 bis 31. 12. 1934	182,24	210,00	160,00
1935	185,27	225,00	160,00
1936	230,67	295,00	207,50
1937	316,48	492,50	217,50
1938	212,67	247,50	180,00
1939	170,80	211,00	147,50

¹⁾ Die maßgebende Preisberechnung für Zink war bis zum Kriegsausbruch 1939 die Notiz der Londoner Börse. Da England für seine Währung den Goldstandard verlassen hatte, mußte die Londoner Papierpfundnotiz in Goldpfund umgerechnet werden, um eine für die deutschen Verhältnisse richtige Vergleichsgrundlage abzugeben.

²⁾ Durch Richtpreisanordnung I waren mit Wirkung vom 8. 8. 1934 in Deutschland Richtpreise eingeführt worden. Der Richtpreis wurde in Anlehnung an die Londoner Notierung festgesetzt. An Stelle der Richtpreise traten ab 26. 7. 1935 die von der Überwachungsstelle für unedle Metalle festgesetzten Kurspreise und ab 17. 10. 1939 Höchstpreise.

Rechnungsabschluss

am

31. Dezember 1939

Rechnungsabluß

Aktiva.	Zugänge <i>R.M.</i>	Abfchreibungen Abgänge*) <i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
Anlagevermögen:			
Anlagen:			
Grubenfelder und Bergwerfsgerechtfame	134,38	134,38	
Schachtanlagen und Grubenbaue	429 187,00	429 187,00	
Bebaute Grundstücke:			
a) Geschäfts- und Wohngebäude	108 301,92	108 301,92	
b) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	17 548,85	17 548,85	
c) Betriebsvorrichtungen	6 683,49	6 683,49	
Unbebaute Grundstücke	1 412,14	1 412,14	
Bahnanlagen	82 697,75	82 697,75	
Maschinen und maschinelle Anlagen	173 244,12	173 244,12	
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733 423,48	727 423,48	
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	48 821,64	48 821,64	
Untersuchungsarbeiten	443 216,00	443 216,00	
In der Abrechnung befindliche Neuanlagen (einschl. Anzahlungen)	1 467 060,51	1 463 861,70	
		3 198,81*)	
	3 511 731,28	3 502 532,47	
		9 198,81*)	1,00
Beteiligungen und Anlagewertpapiere	121 761,00	1,00	21 689 523,89
Umlaufvermögen:			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2 397 379,02
Halbfertige Erzeugnisse			2 321 529,15
Fertige Erzeugnisse, Waren			4 413 278,98
Wertpapiere			30 437,75
Eigene Anteile			2 201,00
Hypotheken ¹⁾			227 269,75
Anzahlungen			12 598,79
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			1 766 230,83
Forderungen an Konzernunternehmen ²⁾			22 586 705,29
Schecks			1 279,38
Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postsparkassenguthaben			46 728,31
Anderer Bankguthaben (hiervon als Sicherheit gebunden <i>R.M.</i> 621 141,60)			650 452,60
Forderungen an Gewerke aus Vorfußzahlungen auf Ausbeute 1938			340 988,45
Sonstige Forderungen			2 148 761,25
Rechnungsabgrenzungsposten			139 110,00
			58 774 475,44

Anmerkungen:

- 1) davon bei Konzernunternehmen . . . *R.M.* 71 263,05
 2) davon Warenlieferungen und Leistungen *R.M.* 2 243 807,70
 3) davon *R.M.* 3 600 000,00 gegebenenfalls wegen Förder-
 prämienverfahren gebunden
 4) Anleihe gehört zu Konzernverbindlichkeiten

- 5) davon Warenlieferungen und Leistungen *R.M.* 1 263 856,15
 6) davon an Konzernunternehmen . . . *R.M.* 1 472 479,93
 7) der Jahresabluß für das Geschäftsjahr 1938 liegt der
 Gewerkschaftsammlung am 2. September 1940 zur Be-
 schlußfassung vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Rechnungsabluß den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 12. August 1940.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft.

Dr. Karoli
Wirtschaftsprüfer.

Denkert
Wirtschaftsprüfer.

am 31. Dezember 1939.

Passiva.		<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
Rücklagen:			
Rücklage		1 896 228,87	
Rücklage für Feuerversicherung		365 000,00	
Rücklage für Erneuerung und Erweiterung ³⁾		4 339 287,30	6 600 516,17
Rückstellungen:			
Verschiedene Rückstellungen		10 780 584,21	
Rückstellung für Währungsunterschiede		5 640 928,36	16 421 312,57
Verbindlichkeiten:			
Anleihe \$ 2 400 000; hypothekarisch gesichert ⁴⁾			5 988 000,00
Hypotheken			126 965,77
Anzahlungen von Kunden			581 216,74
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			1 286 213,93
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen ⁵⁾			1 922 475,15
Akzeptverbindlichkeiten			222 888,08
Bankschulden ⁶⁾			11 657 599,95
Sonstige Verbindlichkeiten			13 147 868,99
Rechnungsabgrenzungsposten			12 952,50
Reingewinn:			
Gewinn aus 1938 (vgl. Aktiva: Forderungen an Gewerken aus Vorschußzahlungen auf Ausbeute 1938) ⁷⁾		<i>R.M.</i> 340 988,45	
Gewinn 1939		<i>R.M.</i> 465 477,14	806 465,59
			58 774 475,44

Bürgschaften *R.M.* 8 822 521,63
dagegen Rückgriffsrechte aus Mit- und Rückbürgschaften *R.M.* 5 734 312,75

Breslau, den 16. August 1940.

**Das Repräsentanten-Kollegium
der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben.**

Fischer Ganse Sojhid
v. Eichborn v. Lieres von Stülpnagel

Hiermit bescheinigen wir, daß vorstehender Rechnungsabluß von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden worden ist.

Breslau, den 16. August 1940.

Der Rechnungs-Prüfungs-Ausschuß.

v. Schönberg Schr. v. Carnap Eichert



Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000694173



III 216981/0/1939

Pracownia Śląska